

Nekr N 0005 Dem ehrenden Andenken von

Oberrichter DR. HEINR. ALFRED NÄGELI, † 3. Nov. 1888

den trauernden Hinterlassenen und Freunden
des lieben Rabingeschiedenen.
gewidmet von J. E. Rothenbach.

— Abgerissene Tagebuch-Blätter. —

Am 19. November.

Wenn ich des Nachts erwache,
Denk' ich bekümmert Dein,
Dein plötzliches Verschwinden
warf uns in Angst und Pein.

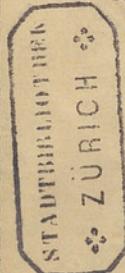
Wie warst Du doch zu preisen
In voller Manneskraft!
Wie tief hat Dich ergriffen
Der Drang der Wissenschaft!

Wie treu hast Du verwaltet
Dein strenges Richteramt,
Wie war für Recht und Wahrheit
Dein edler Geist entflammt!

Wie hast Du voll erschlossen
Dein Herz der jungen Braut!
Wie hast Du wunschoslos selig
Den Eltern Dich vertraut!

War des Gemütes Saite
Nun allzustraff gespannt,
Dass jählings sie zerrissen
In Qualen ungenannt?

Hat Dein Nerv nicht ertragen
Den Stillstand aller Zeit?
Istst Du noch auf der Erde?
Hat Dich die Ewigkeit? —



Am 24. November.

Wess ist der Fund der Leiche ?
Zwei Schritte in der Sturm ? —
Ein lebensmüder Fremdling
Hat sich verbrannt das Kind.

Um die verzerrten Lippen
Zucht bittres, grimmes Web —
Und wo liegst Du gebettet ?
Vielleicht im tiefen See !

Am 13. Dezember.

Ein Leichnam ward gefunden
Am untern Limmatstrand.
Ein Schiffer hat gezogen
Schn auf des Ufers Rand.

Und wieder eilet schleunig
Der Freunde Schadr bei bei,
Um wieder zu vernekmen,
Dass unbekannt er sei.

Am 14. Dezember.

Noch eine dritte Leiche !
Sie staute sich am Wühr.
Auf ihr drei Abschiedsbriebe
Und die zerbrock'ne Uhr !

Das bist nun Du gewesen,
Vom Wahnsinn jäh erfasst.
Es hat den Allzuglücklichen
Der böse Feind gebausst.

Verurteilt nicht, ihr Leute !
Ihr tut es nicht mit Fug.
Er war der Besten Einer,
Die sind sich nie genug.

Am 15. Dezember.

Oen schönen Palmzweig gebet
Der aus dem Süden kam!
Gebt auch die weissen Nelken
Für einen Bräutigam!

Gebt die Orangenblüthe
Im Namen seiner Braut,
Und Paradiesesblumen,
Von Tränen schwer betaut.

Ich selber geb' und lege
Sie hin auf seinen Sarg —
Fahr wohl, du morsche Sühle,
Die so viel Edles barg!

Uns Allen aber leuchtet
Im Geist Dein liebes Bild.
Das freundlich niederlässt
Verklärt, wohlwollend, mild.

